

Die kommende Plakatwand

Wir sind von Kindheit an durchdrungen von Flüssen von Milch, Gerüchen, Geschichten, Klängen, Affektionen, Reimen, Substanzen, Gesten, Ideen, Eindrücken, Blicken, Gesängen und Fressen, von allen Seiten gebunden an Orte, Leiden, Ahnen, Freunde, Liebschaften, Ereignisse, Sprachen, Erinnerungen, an Dinge aller Art, die mit aller Offenkundigkeit nicht „ich“ sind. Alles, was uns an die Welt bindet, alle Verbindungen, die uns ausmachen, alle Kräfte, die uns innenwohnen, verstricken sich nicht zu einer Identität, die zur Schau zu stellen wir aufgefordert werden, sondern zu einer Existenz: Einzigartig, gemeinschaftlich, lebendig, aus der Stellenweise, im Moment, dieses Wesen aufsteigt, das „ich“ sagt. Wir bestehen heute aus tausend kleinen Nischen, aus tausend kleinen Unterschlüpfen, in denen man sich warm hält. Wo es immer besser ist als draussen in der grossen Kälte. Draussen, wo alles falsch ist, weil alles nur ein Vorwand ist, um sich aufzuwärmen. Wo nichts entstehen kann, weil man dort taub wird beim gemeinsamen Schlottern. Unsere Gemeinschaft wird durch die Spannung zwischen allen sozialen Atomen in Richtung einer neuen Heilung zusammengehalten, sie ist ein Werk, das seine Kraft aus einem gigantischen Staudamm von Botschaften zieht, der ständig kurz vor dem Überlaufen ist. Soziologen beschreiben heute die Art und Weise, wie wir uns verbinden, mit der Metapher des Netzwerks. Netzwerke die zu einem Milieu verdampfen, in denen man Codes teilt und Identität unaufhörlich wiederherstellt. Diese Zersetzung der gesellschaftlichen Formen nimmt der Einzelne als Aggression wahr, den Aggressor nennt er Kommerz und seine dreckigste Waffe heisst Werbung: Werbung ist invasiv und aufdringlich, überschreitet ethische Grenzen, vermittelt ein falsches Machtgefühl und verbreitet sinnlose Werte. Werbung ist zynisch.

Wir glauben, dass dieses Gefühl nur Ausdruck eines dummen Glaubens an die Permanenz des Ich ist. Wir sehen die Zersetzung aller gesellschaftlichen Formen als Glücksfall. Sie ist für uns die ideale Bedingung für **ein wildes Massenexperiment, in neuen Zusammensetzungen, mit neuen Verbündeten:**

Reklame bringt uns bei, wie man lebt, wovor man Angst hat, worauf man stolz ist, wie man schön ist, wie man geliebt wird, wie man beneidet wird, wie man Erfolg hat.

Reklame ist keine Lüge, sondern ein Feldzug, ein Kriegsschrei, gerichtet gegen alles, was ununterscheidbar zirkuliert, gegen alles, was bewirkt, dass die Welt überall wie eine Autobahn aussieht, pure Langeweile, ohne Leidenschaft und wohl geordnet, leerer Raum, eiskalt, nur noch durchquert von registrierten Körpern.

Reklame ist eine neue Idee des Konsums als Konsum von Situationen und vor allem eine neue Idee des Werts, die alle Qualitäten der Lebewesen umfasst.

Wir sind nicht naiv, wir sind affirmativ.

Wir erlauben uns, einen Scheissdreck auf Zynismus zu geben.

Wir sind lerch&Panther, die Agentur für neue Reklame.